Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales Ressort 208 – Ressort Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Claudia Hembach/ Irmgard Stinzendörfer 563 – 4513/ - 2343 563 – 8531/ - 8137 claudia.hembach@stadt.wuppertal.de irmgard.stinzendoerfer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.08.2014
	Drucks.-Nr.:	**VO/0437/14** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
09.09.2014	**Jugendhilfeausschuss**	**Entgegennahme o. B.**
17.09.2014	**Ausschuss für Schule und Bildung**	**Entgegennahme o. B.**
18.09.2014	**Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit**	**Entgegennahme o. B.**
26.11.2014	**Arbeitsgemeinschaft Psychosoziales und Behinderung**	**Entgegennahme o.B.**
03.12.2014	**Fachgruppe Sucht**	**Entgegennahme o.B.**

Erprobungsphase zum Alkoholpräventionskonzept für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Stadt Wuppertal

Grund der Vorlage
Der gemeinsame Antrag von CDU- und SPD-Fraktion (Drucksache Nr. VO/0208/08) und ein entsprechender Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 29.04.2008 beauftragt die Verwaltung ein flächendeckendes Alkoholpräventionskonzept für Wuppertal zu entwickeln.

Beschlussvorschlag
Der „Bericht zur Erprobungsphase zum Alkoholpräventionskonzept für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Stadt Wuppertal“ wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Das Thema Suchtprävention und somit auch der spezielle Bereich der Alkoholprävention ist Bestandteil des Auftrages der Regeleinrichtungen und wird auch in Zukunft vorrangig von diesen wahrgenommen. Dabei werden sie mit der vorhandenen Angebotsstruktur der Fachstelle für Suchtprävention und des Kinder- und Jugendschutzes unterstützt.

Einverständnisse
entfällt

Unterschrift
Dr. Kühn

Begründung
Aufgrund eines gemeinsamen Antrages von CDU- und SPD-Fraktion (Drucksache Nr. VO/0208/08) werden die Fachstellen des Ressorts Soziales (bis 2010 Psychosoziale Planung für Menschen mit Behinderung / heute Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung) und der Kinder- und Jugendschutz im Ressort Kinder, Jugend und Familie mit Beschluss vom 29.04.2008 beauftragt, ein flächendeckendes Alkoholpräventionskonzept für Wuppertal zu entwickeln. Im März 2010 kommt das Signal der Verwaltung zur Umsetzung der Erprobungsphase des Alkoholpräventionskonzepts für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Quartieren 60/61 (Oberbarmen-Schwarzbach und Wichlinghausen-Süd).

Durch das Konzept wird die Fachstelle für Suchtvorbeugung, deren Trägerverein die „Beratungsstelle für Drogenprobleme Wuppertal e.V“ ist, mit der Koordination und praktischen Begleitung der Umsetzung der verhaltenspräventiven Maßnahmen des Alkoholpräventionskonzepts – auch in der Pilotphase beauftragt; diese Aufgabe besteht darin, den Einsatz bestimmter Maßnahmen und Programme in den verschiedenen Regeleinrichtungen (Kindergärten, Kindertageseinrichtungen und Schulen), den Jugendfreizeiteinrichtungen, sowie Stellen, die aufgrund der besonderen Gefährdung mit Familien und deren Kindern arbeiten (Bezirkssozialdienste) zu koordinieren, die jeweiligen Institutionen zu beraten, als Vermittlerin zwischen den Anbietern von Maßnahmen zur Suchtvorbeugung und den durchführenden Einrichtungen aufzutreten und in der Organisation der Maßnahmen unterstützend tätig zu werden.

Das Pilotprojekt erstreckt sich auf den Zeitraum eines Jahres und wird zunächst auf ein Schuljahr festgelegt. Offizieller Start ist die Zeit nach den Sommerferien im August 2010. Ablauf:

April - Juli 2010	<u>Vorbereitungsphase</u>
April - Mai 2010	Vorstellung des Konzepts in den Gremien Erörterung des Konzepts mit Fachbereichsleitungen und Fachdiensten
Juni - August 2010	Kontaktierung der Einrichtungen zur Bedarfsbestimmung und Maßnahmenplanung
Juli 2010	Gründung des Netzwerks „Suchtprävention“
August 2010	Offizieller Beginn der Erprobungsphase
August 2010 - August 2011	<u>Durchführungsphase</u> Umsetzung der verhaltens- und verhältnispräventiven Angebote Aktivitäten des AK „Netzwerk Suchtprävention“
September - Dezember 2011	<u>Auswertungsphase</u> Versand der Fragebögen und Rückläufe Auswertung
Dezember 2011- August 2012	<u>Dokumentation der Ergebnisse</u> Auswertungsbericht

In der Pilotphase wurden insgesamt 45 Maßnahmen durchgeführt; 3 weitere geplante Maßnahmen konnten leider nicht mehr in der Erprobungsphase zum Tragen kommen, wurden aber zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt.

32 dieser Maßnahmen gehörten als festes Modul zum Bestandteil des Konzepts. 921 Kinder und Jugendliche wurden durch die Maßnahmen des Konzeptes erreicht; hinzu kamen noch weitere 60 Kinder, die an den im Sommer 2012 durchgeführten Maßnahmen teilnahmen.

Bei den 45 durchgeführten Maßnahmen lag die Hauptverantwortlichkeit für die inhaltliche Umsetzung:
25 x bei der Fachstelle für Suchtvorbeugung
15 x beim Kinder- und Jugendschutz
5 weitere Maßnahmen wurden unter Beteiligung des Arbeitskreises „Netzwerk Suchtprävention“ in Kooperation verschiedener Anbieter, wie Blaukreuz, Polizei, Caritas, Selbsthilfe, Kinderschutzbund, Stadt Wuppertal Ressort Soziales, Schulsozialarbeit u.a. durchgeführt.

Die Durchführung der Pilotphase hat einmal mehr deutlich gemacht, dass es sinnvoll war, vom Anspruch der flächendeckenden Umsetzung des Alkoholpräventionskonzepts Abstand zu nehmen. Schon in Erprobungsphase war der Ressourcenaufwand in 2 Quartieren erheblich. Aus Sicht der Beteiligten ist ein erneuter Einsatz dieser Größenordnung in weiteren Quartieren nicht zu leisten.
Neben den fehlenden Ressourcen erscheint es aber auch aus fachlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll, insbesondere im Elementar- und Primarbereich, stoffgebundene Präventionsangebote vorzuhalten. Hier geht es vielmehr um verhältnispräventive und persönlichkeitsstärkende Angebote, die durch die Regeleinrichtungen bereits heute durchgeführt werden und durch Angebote der Fachstelle für Suchtprävention und des Kinder- und Jugendschutzes ergänzt werden, wie beispielsweise:

- Nur Mut
- Weil WIR es können
- Viele bunte Smarties
- Klasse 2000
- ALF
- Elterninformationsveranstaltungen
- Sprechstunden
- Präventionstheater
- etc.

Darüber hinaus wird es auch weiterhin in guter Tradition in Kooperation mit unterschiedlichen Trägern und Einrichtungen gemeinsame Aktionen zur Suchtprävention in Wuppertal geben, wie beispielsweise die Aktionswoche Alkohol oder Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche „Kinder aus Suchtfamilien“.
Als Fazit bleibt festzuhalten, dass aus Sicht der Verwaltung keine weitere Umsetzung des Alkoholpräventionskonzeptes flächendeckend erfolgen soll. Eine Fortführung ist weder aus fachlicher noch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Schließlich ist das Thema „Suchtprävention“ in den Konzepten der Träger der Tageseinrichtungen für Kinder und in den pädagogischen Konzepten der Schulen enthalten. Dies geschieht im Elementar- und im Primarbereich allerdings nicht durch Prävention zu stoffgebundenen Süchten, sondern regelmäßig in der Weise, dass Kinder „stark gemacht“ werden und mit Selbstbewusstsein tägliche Probleme angehen.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	**0**
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	**0**
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	**0**

Anlage ist als externes Dokument eingefügt.